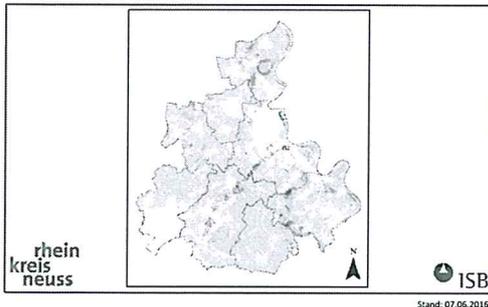


Aktualisierung der digitalen Bodenbelastungskarte (dBBK) des Rhein-Kreises Neuss



Stand: 07.06.2016

Chronologie des Erstellungsprozesses der dBBK Rhein-Kreis Neuss

2002: Ersterstellung digitaler Bodenbelastungskarten (dBBK) für landw. und forstl. genutzte Böden im gesamten Kreisgebiet (Belastung mit Arsen, Schwermetallen, PAK und PCB)

2002-2006: Ergänzende Bodenuntersuchungen zur dBBK in Gebieten mit lokal erhöhten Bodenbelastungen (Bsp. Arsen, Cadmium, Blei)

2006-2015/16: Einarbeitung ergänzender Bodenuntersuchungen in die dBBK und in ihre Auswertungskarten (Vorsorge-wertvergleich, Prüfwert- oder Maßnahmenwertvergleich)

2006-heute: dBBK ist wichtige Arbeitsgrundlage der Unteren Bodenschutzbehörde und der Kommunalplanung

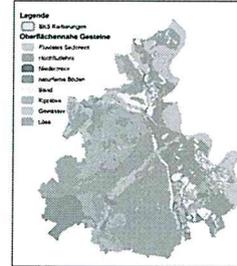
Aktualisierung der dBBK Rhein-Kreis Neuss

Aktualisierungsprozess nach 10 Jahren bedeutet:

1. Einpflegen neuer Datensätze zur Bodenschadstoffbelastung
 - Daten aus der Klärschlammverwertung
 - Neudaten aus der Erfttaue u. Niedermoorböden
 - Neudaten von Waldböden u. Ackerböden
2. Einarbeitung neuer Flächeninformationen
 - Flächennutzung (von ATKIS zu ALKIS)
 - oberflächennahes Gestein (nach BK5-Kartierungen)
 - **Überschwemmungsgebiete (Differenzierung mit DGM1)**
 - Abgrabungs-, Rekultivierungs- u. Altablagerungsflächen
 - geogene Arsenanreicherungsflächen

Aktualisierung flächenhafter Grundlagendaten

Beispiel: oberflächennahe Gesteine



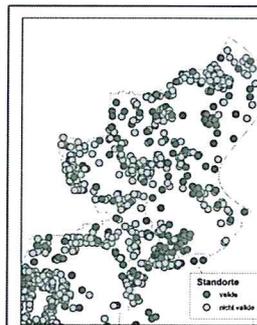
Aktualisierung flächenhafter Grundlagendaten

Beispiel: Differenzierung des Erft-Überschwemmungsgebietes



- Das ÜG-Erft wird auf der Grundlage des DGM 1 in drei Höhengniveaus differenziert; das Rhein-ÜG im ersten Ansatz in zwei Höhengniveaus.
- Die bisherige Untersuchungs-dichte der Auenböden entspricht noch nicht in der gesamten Erfttaue den Empfehlungen des „Auenleitfadens“ (LANUV 2011). Daher sind dBBK-Ergebniskarten für Überschwemmungsgebiete zunächst als „vorläufig (2015)“ zu betrachten.

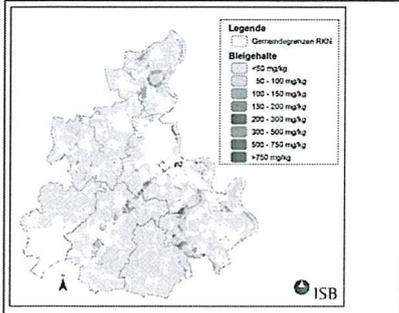
Einarbeitung ergänzender Bodenuntersuchungen



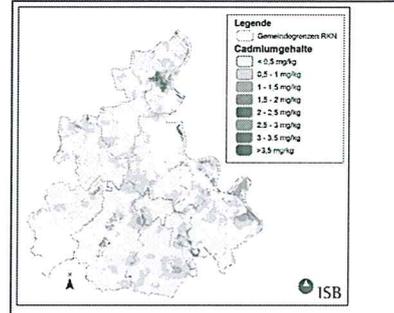
2. Bodenuntersuchungen gem. AbfKlärV

- Erfassung und Validierung aktueller Daten des RKN
- Erfassung und Validierung aktueller Daten des Niersverbandes
- Eliminierung von Altdaten mit ungenauem Flächenbezug
- Entclustering von Altdaten / bessere räumliche Verteilung
- Austausch von älteren Datensätzen durch neue Datensätze

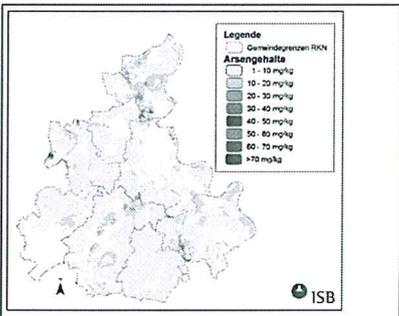
Ergebniskarte Blei (2015)



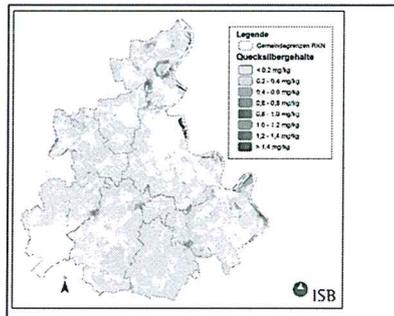
Ergebniskarte Cadmium (2015)



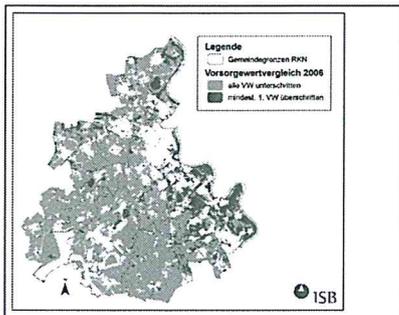
Ergebniskarte Arsen (2015)



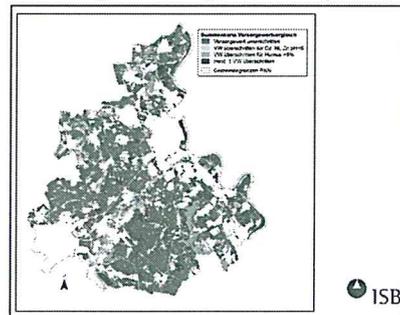
Ergebniskarte Quecksilber (2015)



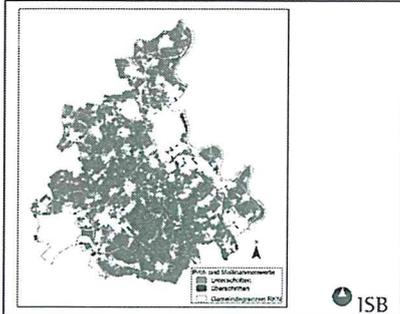
**Zusammenfassende Auswertungskarte
Vorsorgewertvergleich RKN (2006)**



**Zusammenfassende Auswertungskarte
Vorsorgewertvergleich RKN (2015)**



Zusammenfassende Auswertungskarte Prüf- und Maßnahmenwertvergleich RKN (2015)



Zusammenfassende Auswertungskarte Prüf- und Maßnahmenwertvergleich RKN (2015)

Übersicht über die Überschreitungsflächen (Gesamtfläche)

Element/Stoff	Bezug	Überschreitungsfläche
Arsen	Prüfwert Acker (50 mg/kg, reduzierende Verhältnisse)	5,6 ha
	Prüfwert Park u. Freizeitanlagen (hier: Wald) (125 mg/kg)	1,4 ha
	Maßnahmenwert Grünland (50 mg/kg)	9,3 ha
Cadmium	Maßnahmenwert Acker (0,04 mg/kg AN-Extrakt, cadmiumanreichernde Pflanzen)*	13,2 ha
Quecksilber	Maßnahmenwert Grünland (2 mg/kg)	7,6 ha
Benzo(a)pyren	Prüfwert Acker (1 mg/kg)	62 ha

* Umrechnungen gemäß Referenz-pH-Werten in Gehalte im KW-Extrakt n. Dilschen u. Leisner-Saaber (2004)

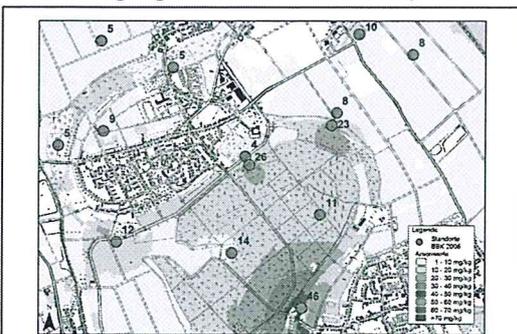
Zusammenfassung und Ausblick

- Die landwirtschaftl. und forstl. genutzten Böden im RKN zeigen im Allgemeinen eine im nordrhein-westfälischen Maßstab vergleichsweise geringe Bodenschadstoffbelastung
- Auf über 75% der Fläche mit naturnahen Böden werden die Vorsorgewerte der BBodSchV unterschritten
- Prüf- oder Maßnahmenwerte der BBodSchV werden auf 99,7% der Fläche unterschritten.
- kleinräumig stärker erhöhte Bodenbelastungen gehen auf geogene Ursachen (Arsen) zurück oder auf die Ablagerung von Auensedimenten in den Überschwemmungsgebieten von Erft und Rhein
- Die Aktualisierung der Bodenbelastungsdaten und der flächenhaften Grundlageninformationen führte zu einer deutlich flächenschärferen Darstellung der dBBK und ihrer Auswertungskarten

Ausblick

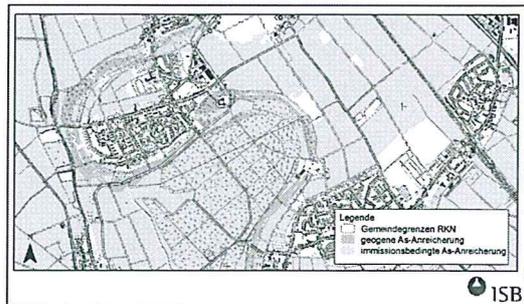
- Aufgrund der kleinräumig sehr differenzierten Bodenbelastung in der Erftaue werden derzeit die zusätzlich erforderlichen Bodendaten erhoben und anschließend in die dBBK eingepflegt
- Perspektivisch sollten die Ergebnisse der dBBK auch mit dem Informationssystem „Bodenfunktionskarte RKN“ zusammengeführt werden

Auszug Ergebniskarte Arsen 2002/2006



Ergänzungen der BBK-Kartengrundlagen

Fall 1: Integration geogen/pedogener Arsenanreicherungsgebiete



Auszug Ergebniskarte Arsen 2015



ISB

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 06.06.2016

68 - Amt für Umweltschutz

**rhein
kreis
neuss**

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 68/1436/XVI/2016

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	07.06.2016	öffentlich

Tagesordnungspunkt:**Sachstandsbericht Grundwasser****Sachverhalt:**

Ergänzend zur Sitzungsvorlage-Nr. 68/1370/XVI/2016 wird über das beim Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW am 02.06.2016 erfolgte Informations- und Abstimmungsgespräch berichtet. Gegenstand des Gesprächs war die „Erstellung eines Gutachtens zur ökologischen Entwicklung des Nordkanals und anderer künstlicher Wasserkörper in NRW“.

Im Vorfeld zu dem Gespräch hatte die Untere Wasserbehörde (UWB) den Entwurf eines Maßnahmenkonzepts mit Maßnahmen zur Verbesserung des Naturschutzgebiets Pferdsbroich in das Projekt eingebracht. Das Konzept hat die Biologische Station Rhein-Kreis Neuss e.V. in Abstimmung mit der Landschaftsplanung des Rhein-Kreises Neuss erarbeitet. Auf Vorschlag der UWB hatte das Ministerium auch die Stadt Korschenbroich zu dem Gespräch eingeladen.

LMR Odenkirchen begrüßte die Anwesenden und leitete das Gespräch. Herr Koenzen vom gleichnamigen Planungsbüro in Hilden stellte den Projektumfang wie folgt vor:

Schritt 1: Entwicklung einer Checkliste sowie Nutzungsanalyse des Nordkanals und Auswahl von weiteren Wasserkörpern

Schritt 2: Ermittlung des guten ökologischen Potenzials für den Nordkanal

Schritt 3: Bewertung des aktuellen ökologischen Potenzials durch den Nordkanal

Schritt 4: Herleitung von Maßnahmen für den Nordkanal

Schritt 5: Ermittlung des höchsten /guten ökologischen Potenzials für weitere Wasserkörper

Schritt 6: Abschlussbericht und Termine

Zu Schritt 1 ist ergänzend anzumerken, dass die Checkliste landesweit anwendbar sein soll. Aus diesem Grunde wird die Checkliste durch einen Vergleich mit bis zu 4 weiteren Wasserkörpern in NRW, die ähnliche Belastungssituationen aufweisen, erarbeitet.

Im Verlaufe des Gesprächs wurde nochmals deutlich, dass der Bodendenkmalschutz eine große Bedeutung für die Festlegung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen haben wird.

Die UWB hat zudem in Abstimmung mit der Stadt Kaarst in ihrer Eigenschaft als Auftraggeberin die insgesamt drei Varianten zur hydraulischen Berechnungen zum Nordkanal von Hydrotec in das Verfahren eingebracht.

Der Berichtsentwurf des Büros Koenzen liegt voraussichtlich bis Mitte Oktober 2016 vor.

Abfallmengen 2015
in den Städten und Gemeinden

	DO	GV	JÜ	KA	KO	ME	NE	RO	Kreisgebiet
	63.708	65.431	23.215	42.755	33.317	55.795	156.666	13.203	454.090
Hausmüll (t)	14.723	13.489	3.801	8.263	5.942	10.447	39.844	1.917	98.426
(kg/E*a)	231,10	206,16	163,73	193,26	178,35	187,24	254,32	145,19	216,75
Sperrmüll	2.357	1.962	888	1.514	1.215	2.063	7.082	484	17.565
	37,00	29,99	38,25	35,41	36,47	36,97	45,20	36,66	38,68
Biotonne	5.558	8.835	3.034	5.026	4.180	7.439	5.615	2.280	41.967
	87,24	135,03	130,69	117,55	125,46	133,33	35,84	172,69	92,42
Bündel- sammlung	180	168	118	318	372	661	581	96	2.494
	2,83	2,57	5,08	7,44	11,17	11,85	3,71	7,27	5,49
Gelbe Tonne	2.089	2.101	1.035	1.408	1.374	1.750	3.399	635	13.791
	32,79	32,11	44,58	32,93	41,24	31,36	21,70	48,10	30,37
Papier	4.121	4.719	0	0	2.690	2.461	0	1.059	15.050
	64,69	72,12	0,00	0,00	80,74	44,11	0,00	80,21	33,14
Glas	2.851	1.308	502	1.061	602	1.557	2.583	377	10.841
	44,75	19,99	21,62	24,82	18,07	27,91	16,49	28,55	23,87
E-Schrott	94	81	38	85	78	276	237	16	905
	1,48	1,24	1,64	1,99	2,34	4,95	1,51	1,21	1,99
Schadstoffe (Schadstoffmobil)	53	30	16	37	39	43	51	12	281
	0,83	0,46	0,69	0,87	1,17	0,77	0,33	0,91	0,62
Summe	32.026	32.693	9.432	17.712	16.492	26.697	59.392	6.876	201.320
	502,70	499,66	406,29	414,27	495,00	478,48	379,10	520,79	443,35

Tabelle 1: Abfallaufkommen in den einzelnen Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss 2015 (ohne Privatliefermengen)

Klimapartnerschaft Solano/Rhein-Kreis Neuss

Planungs- und Umweltausschuss, 07.06.2018



**Brücken bauen:
Vom Rhein an den Amazonas**

rhein
kreis
neuss

2

Ein kurzer Rückblick



Photo: Kreis Neuss - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsbau

3

Unsere Partnergemeinde Solano

- ✓ Kolumbianisches Amazonas – Einzugsgebiet
- ✓ 41.653 km² Fläche (Dänemark)

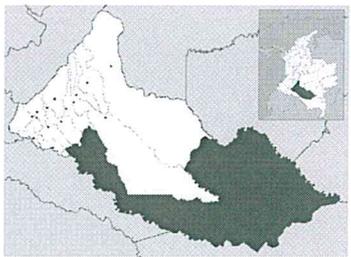


Photo: Kreis Neuss - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsbau

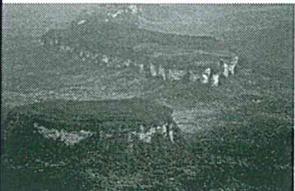
4

- ✓ ca. 20.000 Einwohner (80 % Indigene: Uitoto, Coreguaje...)
- ✓ zahlreiche Resguardos



Photo: Kreis Neuss - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsbau

5



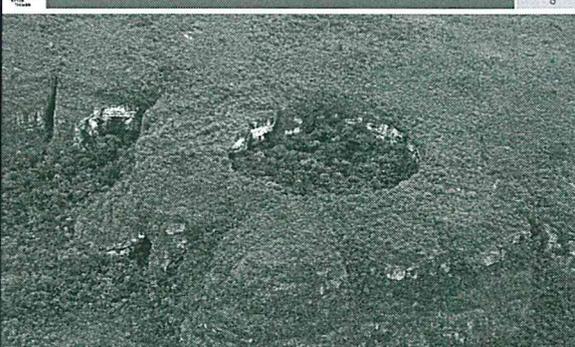
Die hohe biologische Vielfalt und einzigartige geologische Formationen...

...sind global bedeutsam.



Photo: Kreis Neuss - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsbau

6



El Estadio, Serranía de Chiribiquete

Photo: Kreis Neuss - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsbau

7

Besondere Rahmenbedingungen

- ✓ Keine Straßenanbindung
- ✓ Keine Anbindung an das öffentliche Stromnetz
- ✓ Entwaldung durch Erdöl-Exploration
- ✓ Drogenanbau
- ✓ illegale Goldgewinnung...



Photo-Kreis Neusa - Amt für Entwicklung- und Landschaftsplanung

8





Photo-Kreis Neusa - Amt für Entwicklung- und Landschaftsplanung

9

Die Hauptziele der Klimapartnerschaft

- ✓ Zertifizierung einheimischer Edel-Kakaosorten nach Bio- und Fairhandelsrichtlinien
- ✓ Etablierung einer Wertschöpfungskette Kakao
- ✓ Verbesserung der Stromversorgung (PV+Wasserkraft)
- ✓ Vermittlung von Grundlagen der Abfallwirtschaft
- ✓ Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer zu Umwelt-, Klima- und Regenwaldschutz auf beiden Seiten des Atlantiks
- ✓ Unterstützung der indigenen Bevölkerung zur Wahrung ihrer Identität

Photo-Kreis Neusa - Amt für Entwicklung- und Landschaftsplanung

10

Wo stehen wir heute?

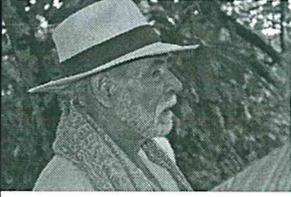



Photo-Kreis Neusa - Amt für Entwicklung- und Landschaftsplanung

11

Kakao

- ✓ 110 Familien nehmen am Projekt teil
- ✓ 2 Kleinbauerngenossenschaften haben die Arbeit aufgenommen („Learning by doing“)
- ✓ Kontinuierliche Vor-Ort-Betreuung durch den beauftragten Zertifizierer und unseren Kooperationspartner Corporacion Solano
- ✓ Umfangreiche Schulungsmaßnahmen und Workshops
- ✓ Auswahl geeigneter Kakaosorten, Anzucht und Veredlung erfolgreich abgeschlossen
- ✓ Abstimmung mit Fairtrade-Experten in Deutschland

Photo-Kreis Neusa - Amt für Entwicklung- und Landschaftsplanung

12

Vom Anbau im Regenwald...






Photo-Kreis Neusa - Amt für Entwicklung- und Landschaftsplanung

13



...über die Weiterverarbeitung...

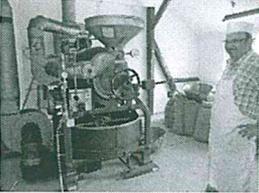
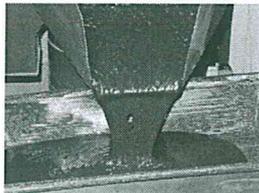


Foto: Kriszta - Amt für Entwicklungs- und Landwirtschaftszusammenarbeit

14



...zum fertigen Produkt!



Foto: Kriszta - Amt für Entwicklungs- und Landwirtschaftszusammenarbeit

15

Erneuerbare Energien

- ✓ Größere Solaranlagen im Hauptort und in zwei Resguardos installiert
- ✓ Am Kakaoprojekt teilnehmende Familien haben Pico – Solaranlagen erhalten
- ✓ Erstes Solarboot in der Amazonasregion
- ✓ Installation von 2 kinetischen Flussturbinen in Vorbereitung

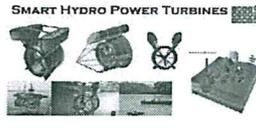
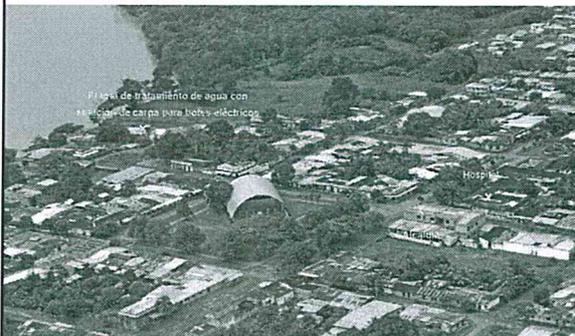



Foto: Kriszta - Amt für Entwicklungs- und Landwirtschaftszusammenarbeit

16



Planta de tratamiento de agua con estación de carga para laptops eléctricos

Ubicación de las plantas fotovoltaicas en Solano

Foto: Kriszta - Amt für Entwicklungs- und Landwirtschaftszusammenarbeit

17

Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ Dreisprachige Internetpräsenz => Seite wird sukzessive ausgebaut und mit aktuellen Bildberichten aktualisiert
- ✓ Imagefilm in Vorbereitung



www.corpsolano.org

Foto: Kriszta - Amt für Entwicklungs- und Landwirtschaftszusammenarbeit

18

Abfallwirtschaft

- ✓ Erste Datenaufnahme der vorhandenen Abfallentsorgung => dringender Handlungsbedarf
- ✓ Eruien von Möglichkeiten der Kooperation mit der benachbarten Luftwaffenbasis und der Regionalregierung





Foto: Kriszta - Amt für Entwicklungs- und Landwirtschaftszusammenarbeit

19

Darüber hinaus:

- ✓ Antrag im Rahmen des NAKOPA-Programms
- ✓ Ziel: Entwicklung von Grundlagen für eine geordnete, dezentrale Abfallwirtschaft
- ✓ Bausteine:
 - Getrenntsammlung und Sortierung
 - Kompostierungsanlage/Wertstoffhof
 - Teilsanierung der Altdeponie
 - Bau und Betrieb einer neuen, geordneten Deponie

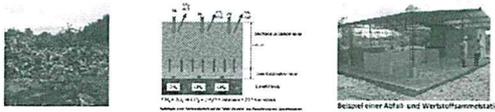


Photo-Kreis Neiva - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung

20

Indigene Kultur

- ✓ Der Hauptteil der Teilnehmer am Kakao-Projekt ist indigenen Ursprungs
- ✓ Gründung der ASIMC => Würdigung des...

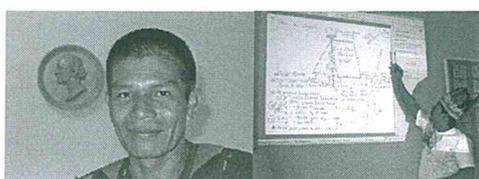


Photo-Kreis Neiva - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung

21

„...Plan de vida“
kulturelle Identität, überlieferte Autonomie, Spiritualität

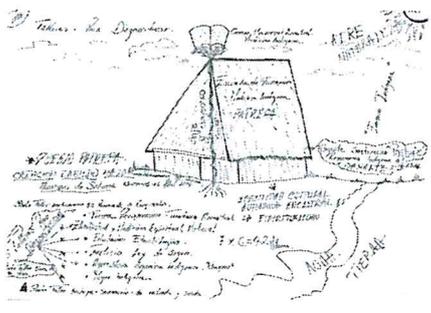


Photo-Kreis Neiva - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung

22

„Nebenwirkungen“ des Projekts

- ✓ Solano ist kein „weisser Fleck“ mehr!
- ✓ Programm des Departamentos für Erneuerbare Energien
- ✓ Abstimmung mit anderen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit (Nationalparks, Miva, US Aid...)
- ✓ Beitrag zu den Friedensbemühungen vor Ort

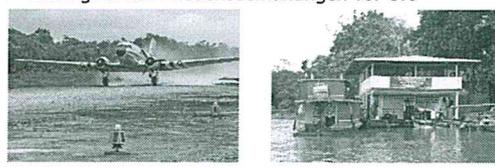


Photo-Kreis Neiva - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung

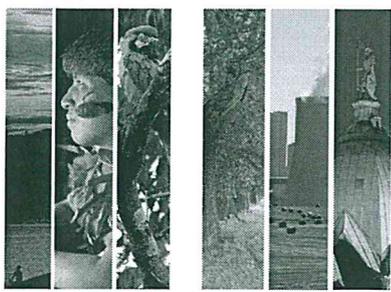
23

Wie geht es weiter?

- ✓ Das Projekt ist und bleibt ein Herausforderung
- ✓ Die Förderung durch das BMZ läuft zum Jahresende aus
- ✓ Projektpartner bemühen sich um Anschlussförderung
- ✓ CS hat sich als nachhaltige Institution vor Ort etabliert
- ✓ Ziel insgesamt: nachhaltige Strukturen!

Photo-Kreis Neiva - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung

24



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Photo-Kreis Neiva - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 06.06.2016

68 - Amt für Umweltschutz


 The logo consists of the words "rhein", "kreis", and "neuss" stacked vertically in a bold, sans-serif font. The "r" in "rhein" is significantly larger than the other letters.

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 68/1433/XVI/2016

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	07.06.2016	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Abfallwirtschaftsplan des Landes NRW

Sachverhalt:

Am 21.04.2016 wurde der neue Abfallwirtschaftsplan (AWP) des Landes NRW im Ministerialblatt für das Land NRW öffentlich bekannt gemacht. Er ist seit diesem Datum als Richtlinie für abfallwirtschaftliche Entscheidungen im Land NRW in Kraft. Er ersetzt den vorherigen AWP, der am 31.03.2010 bekannt gemacht wurde. Abfallwirtschaftspläne sind alle 6 Jahre zu überprüfen und bei Bedarf fortzuschreiben.

Der Veröffentlichung des AWP's war eine längere Diskussion voraus gegangen:

Entsorgungsregionen:

- 19.01.2012: Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) des Landes NRW beginnt mit der Datenerhebung bei den kreisfreien Städten und Kreises zur Fortschreibung des AWP's.
- 17.03.2013: Das MKULNV informiert wie folgt: Es sei beabsichtigt, zur Vermeidung längerer Transportentfernungen sowie eines „ungesunden Preiswettbewerbs“ - soweit geboten - öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger bestimmten Entsorgungsanlagen zuzuweisen und diese Zuweisungen für verbindlich zu erklären. Das MKULNV weist darauf hin, dass Entsorgungsverträge, die den möglichen Zuweisungen zuwider laufen möglicherweise nicht fortgeführt werden können und empfiehlt, für neue Entsorgungsverträge entsprechende Sonderkündigungsrechte vorzusehen.
- Der Kreis widerspricht mehrfach den geplanten Zuweisungen auf der Grundlage von Beschlüssen seiner Gremien entschieden. Er sieht für verbindliche Zuweisungen keine abfallwirtschaftliche Rechtsgrundlage, hält sie sachlich für nicht begründet, befürchtet erhebliche Nachteile bei seinen anstehenden Ausschreibungsverfahren durch Einschränkung des Wettbewerbs und sieht seine grundgesetzlich geschützten Selbstverwaltungsrechte ohne ausreichenden Grund eingeschränkt.
- 12.03.2014: Das MKULNV stellt den ersten Entwurf des AWP's zur Verfügung. Der Entwurf teilt das Land in 4 Entsorgungsregionen auf. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sollen zur Entsorgung ihrer Restabfälle nur Entsorgungsanlagen ihrer jeweiligen Region benutzen. In der Region des Kreises liegen 8 Müllverbrennungsanlagen. Auf der Grundlage dieses Entwurfs wird das

Beteiligungsverfahren durchgeführt.

- 05.08.2014: Der Kreis bekräftigt und vertieft in seiner Stellungnahme seine Bedenken gegen die geplanten Zuweisungen.
- 22.04.2015: Als Ergebnis des Beteiligungsverfahrens wird ein 2. Entwurf des AWP übermittelt. Dieser sieht nunmehr 5 statt 4 Entsorgungsregionen vor. Die Entsorgungsregion des Kreises wurde verkleinert, sie enthält nur noch 4 Müllverbrennungsanlagen.
- 28.05.2015: Der Kreis informiert in einem Schreiben des Landrates an Herrn Minister Remmel, dass er sich bei seiner Restabfallausschreibung nicht an die ausgewiesenen Entsorgungsregionen halten wird. Er behält sich vor, gegen eventuelle Verfügungen des Landes rechtlich vorzugehen. Weiterhin stellt er die Frage, ob die Zuweisungen zu Entsorgungsregionen den Kreis überhaupt betreffen. Die Zuweisungen gelten nach den Ausführungen des AWP's nur für unbehandelte Siedlungsabfälle. Die Abfälle des Kreises werden jedoch vor der Abgabe an Müllverbrennungsanlagen in der Sortieranlage auf der Deponie Neuss-Grefrath behandelt.
- 31.08.2015: Nachdem das Kabinett den AWP weitgehend in der Fassung des 2. Entwurfs vom 22.04.2015 beschlossen hat, erfolgt im Rahmen der Benehmensherstellung mit den Fachausschüssen des Landtages eine öffentliche Expertenanhörung am 31.08.2015. Dazu ist auch der Rhein-Kreis Neuss als Experte geladen. In der Anhörung bekräftigt der Umweltdezernent des Kreises, Herr Mankowsky, die Bedenken des Kreises.
- 09.02.2016: Das MKULNV bestätigt, dass die Zuweisungen zu Entsorgungsregionen für die behandelten Restabfälle des Kreises nicht gelten. Damit ist der Konflikt zwischen dem Land und dem Kreis aus praktischer Sicht entschärft.
- 29.03.2016: Veröffentlichung der Restabfallausschreibung des Kreises – ohne Einschränkung auf Entsorgungsregionen.
- 21.04.2016: Öffentliche Bekanntmachung des AWP's. Als Reaktion auf die öffentliche Expertenanhörung wurde der AWP noch mal geändert. Nun enthält er 3 Entsorgungsregionen. Der Kreis könnte, wenn er den regionalen Zuweisungen unterläge, in einer Region mit 7 Müllverbrennungsanlagen ausschreiben.

Bioabfallsammlung

Der AWP legt anspruchsvolle Zielwerte zur Steigerung der Bioabfallerfassung fest. Auch wenn bisher für eine Unterschreitung der Zielwerte keine Maßnahmen des Landes vorgesehen sind, sind die für die Einsammlung von Bioabfällen zuständigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden aufgefordert, Maßnahmen zur Intensivierung der Bioabfallsammlung zu ergreifen. Wobei dies nicht für alle Städte und Gemeinden des Kreises gilt, verschiedene haben die Zielwerte bereits erreicht bzw. überschritten.

Bioabfallvergärung

Der AWP sieht eine Förderung der Bioabfallvergärung vor. Gegenüber dem 1. Entwurf

„Bei der Verwertung der Bioabfälle soll die Biogasnutzung als Mindeststandard festgeschrieben werden“

Ist die veröffentlichte Endfassung:

„Kreise mit eigenem Kompostwerk sollen prüfen, inwieweit die Integration einer Vergärungsstufe umgesetzt werden kann.“

deutlich moderater gefasst.

Die Kreisverwaltung hat den Auftrag, nach der Übernahme des Kompostwerkes Korschebroich durch den Kreis und der Ausschreibung für einen Betriebsführer unter den dann vorliegenden Kostenstrukturen die Integration einer Vergärungsstufe zu prüfen. Insoweit entspricht die Beschlusslage den Forderungen des AWP's.

Fazit

Der Widerstand des Kreises gegen die Ausweisung von Entsorgungsregionen war erforderlich und hinsichtlich deren Nichtanwendung auf den Kreis erfolgreich.

Verschiedene kreisangehörige Städte und Gemeinden sollten Maßnahmen zur Intensivierung der getrennten Bioabfallsammlung ergreifen.